

Tausend Jahre Marienverehrung in Rußland und Bayern. Geistliche Akademie Sagorsk/Moskau — Ostkirchliches Institut Regensburg, hrsg. von A. Rauch und P. Imhof SJ. Verlag Schnell & Steiner, München-Zürich 1988. 210 Seiten. Pb. DM 58,—.

Die Ikone der Gottesmutter begleitet den Weg der Völker; sie leuchtet auf als Abbild der göttlichen Schönheit und als Vorbild des betenden Menschen. Die Ikonen werden heute noch unter verschiedenen Titeln in Rußland wie in Bayern verehrt. Es sind Bilder, die den Glauben und den Gebetsgeist des einfachen Volkes bezeugen.

Die hervorragende Sammlung „Tausend Jahre Marienverehrung in Rußland und Bayern“ in der Schriftenreihe des Ostkirchlichen Instituts Regensburg ist mit ihren Beiträgen u. a. von Metropolit Sergius, Joseph Kardinal Ratzinger, Isaja Below, Albert Rauch und vielen anderen nicht nur eine bunte Palette der Ikonographie, sondern ein grandioses Marienlob in Wort und Bild, das in prächtigen Farbdrucken die lebendige Tradition der Marienverehrung in Rußland und Bayern darstellt. Anlaß war wohl der zeitliche Zusammenfall der Feier des Millenniums der „Taufe der Rus“ und das Marianische Jahr.

Ein solch gewaltiger Reichtum an Lobpreis und Verehrung in tausend Bildern, „wie er von verschiedenen Formen der Kultur und Tradition der Kirche angesammelt worden ist, könnte uns dazu verhelfen, daß diese wieder ganz mit zwei Lungen atmet: mit Orient und Okzident,“ so Papst Johannes Paul II. in seiner Enzyklika „Redemptoris Mater“.

Dieser Bildband ist mit seinen sehr informativen Beiträgen zu Mariologie in Kunst, Liturgie, Brauchtum u. a. m. nicht nur eine Augenweide für den Betrachter, sondern auch ein Schatz-

kästchen für den verehrenden und mit der Gottesmutter betenden Menschen. Bei allen ikonographischen Zelebrationen der Marienverehrung ist aber alles ehrfürchtig Geschriebene und Dargestellte in diesem Prachtband ein deutlicher Hinweis auf das „per Mariam ad Jesum“: „Möge Maria verehrt, der Herr aber angebetet werden“ (Hl. Epiphanius von Zypern).

Georg Schütz

INFORMATIONEN

Hans Gasper / Joachim Müller / Friederike Valentin (Hg.), Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen. Fakten, Hintergründe, Klärungen. Verlag Herder, Freiburg 1990. 610 Seiten. Geb. DM 98,—.

Der Herder Verlag in Freiburg hat nach dem „Lexikon der Religionen“ (1987) und dem „Praktischen Lexikon der Spiritualität“ (1988) nun ein Sekten- und Weltanschauungslexikon auf den Markt gebracht, das stärker denn je dem Orientierungsbedürfnis in unserer Gesellschaft entspricht. Daß bereits im Erscheinungsjahr eine zweite Auflage nötig wurde, beweist den Erfolg des Vorhabens und seiner Durchführung.

Um die theologische Auseinandersetzung mit der „neuen Religiosität“ geht es in erster Linie; unter diesem Blickwinkel sind sowohl die verschiedenen Spezialartikel über Sekten und Sondergruppen als auch die Grundsatzartikel konzipiert. Als Autoren konnten die meisten einschlägigen Experten des deutschsprachigen Raums gewonnen werden (mit Ausnahme etwa von F.-W. Haack, der mit seiner „Findungshilfe Religion 2000“ ein eigenes, mehr auf Kleingruppen spezialisiertes lexikalisches Werk publiziert hat).